

W. Heinsius, W. v. Humboldt, W. Jordan, H. J. Koenig, W. Körte, W. T. Krug, Vassalle, Aug. Lewald, Lewes, M. Mendelssohn, T. Mügge, W. Müller, Plato, übersetzt von H. Müller, Prutz, Fr. v. G., R. G. und R. v. Raumer, Kellstab, Schlagintweit, Schliemann, Schopenhauer, Schüding, E. Schulze, M. S. Schwarz, Shakespeare, Stieglitz, Töpffer, Barnhagen v. Ense, Tiedt, Wander.

Manche Zeitschrift, mancher Autor und manches Unternehmen ist hier unerwähnt geblieben, so z. B. eine Anzahl sprachlicher Wörterbücher. Mit Stillschweigen soll aber nicht übergangen werden, daß Heinrich Brockhaus selbst schriftstellerisch, resp. redaktionell (im engeren Sinne, denn bekanntlich ist jeder Verleger mehr oder weniger der Chefredakteur seines gesamten Verlages) vielseitig thätig war. So redigierte er 1823—53 die Blätter für literarische Unterhaltung, 1851—57 die Deutsche Allgemeine Zeitung, 1853—57 das Deutsche Museum.

Um den Gesamtbuchhandel machte er sich in mancher Beziehung verdient, namentlich hinsichtlich der Preßgesetzgebung; 1842—48 war er Mitglied der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags, 1858 wurde er von der Universität Jena zum Doktor ernannt, 1872 zum Ehrenbürger von Leipzig.

Im Sinne ihres Vaters setzten Dr. Heinrich Eduard Brockhaus (geb. 1829, Teilhaber seit 1854), 1871—78 Mitglied des Reichstages, auch als jahrelanger Redakteur des »Deutschen Museum«, der »Blätter f. lit. Unterhaltg.« und der »Dtshn. Allg. Btg.« thätig, und Heinrich Rudolf Brockhaus (geb. 1838, Teilhaber seit 1863), sowie seit 1881 sein Enkel Albert Eduard Brockhaus die Geschäfte fort. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß alle Geschäftszweige, namentlich auch das Kommissionsgeschäft, das Sortiment und Antiquarium, sowie die technischen Hilfszweige der Buchdruckerei sich immer mehr erweiterten und vervollkommneten. Die Verlags-handlung errichtete 1864 eine Filiale in Wien, 1871 eine solche in Berlin.

Die Firma Brockhaus giebt Veranlassung, von den vielen würdigen Mitarbeitern derselben wenigstens zwei verdiente Männer hervorzuheben: Albert Kottner (1814—1873), als Verfasser des ausgezeichneten »Lehrbuchs der Contormissenschaft«, und Paul Trömel (1832—63)* als Herausgeber der »Allgemeinen Bibliographie« und einiger kleineren Bibliographien, unter welchen besonders bemerkenswert die von ihm hinterlassene »Schiller-Bibliothek«, von Heinrich Brockhaus mit einer biographischen Skizze Trömel's begleitet.

Christian Ernst Kollmann (1792—1855) gründete 1817 eine Verlagshandlung. Seine Ausgaben ausländischer, namentlich amerikanischer und französischer Romane in deutschen Übersetzungen, fanden ihrer Zeit große Verbreitung. Auch die Schriften von August Leibrock waren gern gesehene Leihbibliothekslitteratur. Einen angesehenern Autor fand er in dem Philosophen W. Tr. Krug.

Über die 1822 in Heidelberg von Chr. Fr. Winter gegründete, 1854 nach Leipzig verlegte Verlagshandlung wurde bereits unter Heidelberg (1885, Nr. 224) kurz berichtet. Sein Sohn Anton († 1858)** wirkte u. a. als Börsenarchivar und war als ein gebiegener Charakter geschätzt. Seit 1864 ist Karl Friedrich Graubner Inhaber des Geschäfts.

Über die 1790 von Christoph Arnold in Schneeberg gegründete, seit 1825 in Leipzig vertretene Firma war unter Dresden (1885, Nr. 238) die Rede.

(Fortsetzung folgt.)

* Vgl. Börsenblatt 1863, Nr. 21 (J. Wegholdt).
** Vgl. Börsenblatt 1858, Nr. 93.

Dänemarks Litteratur 1884—1885.

In Dänemark besteht das Gesetz der sogenannten Pflicht-exemplare, und man kann daher wohl den Bericht der großen königlichen Bibliothek zu Kopenhagen, soweit er die »Dänische Abteilung« betrifft, als Bericht über die Erscheinungen des dänischen Buchhandels ansehen.

In der obigen Periode haben 17 Personen in Kopenhagen und 5 außerhalb desselben sich als Buchdrucker etabliert.

Im ganzen gab es in der genannten Periode 220 Buchdrucker im dänischen Staat.

74 Buchdrucker Kopenhagens lieferten ab: 38 Anzeigebblätter, 181 Zeitschriften, 1967 Bücher, davon 492 Broschüren, 581 Lieder, und Zettel von 5 Theatern. 132 Buchdrucker außerhalb Kopenhagens lieferten ab: 139 Anzeigebblätter, 62 Zeitschriften, 834 Bücher, davon 404 Broschüren, 275 Lieder; mit den Kopenhagenern zusammen also: 177 Anzeigebblätter, 243 Zeitschriften, 2801 Bücher, darunter 896 Broschüren, 856 Lieder und 5 Theaterzettel.

Nicht abgeliefert haben in der Periode 1884—85 nur 2 Buchdrucker in Kopenhagen, 1 außerhalb und 2 in Island. Aus dem Jahre 1882 restierten noch 7 Bücher, aus 1883 6.

Dem Inhalte nach verteilen sich die Erscheinungen der Periode 1884—85 wie folgt:

	Zeitschriften.	Bücher.	Davon Übersetzungen.	Davon Broschüren.
Theologie.	28	197	38	5
Jurisprudenz.	5	32	—	—
Medizin.	9	102	7	17
Philosophie.	1	11	2	—
Pädagogik.	14	42	3	1
Staatswissenschaften.	16	24	3	—
Kunst.	4	45	—	2
Naturgeschichte.	8	126	—	10
Technologie.	49	136	1	13
Militaria.	2	24	1	1
Ausländische Geographie und Geschichte.	2	50	8	—
Dänische Topographie.	2	785	2	642
" Statistik.	16	516	—	132
" Geschichte.	8	76	—	11
Island, Farör, Westindien, Norwegen, Schleswig, Holstein.	12	45	—	25
Personalggeschichte.	1	123	1	27
Sprachwissenschaft.	—	70	1	—
Griechische und römische Litteratur.	—	6	3	—
Litteraturgeschichte.	4	58	—	5
Schöne Litteratur.	—	306	107	—
Spiele.	—	30	1	—
Bermischte Zeitschriften.	62	—	—	—
	243	2804	178	891

In der schönen Litteratur waren 31 Werke übersetzt aus dem Deutschen, 31 aus dem Englischen, 22 aus dem Französischen, 13 aus dem Schwedischen und 10 aus anderen Sprachen.

(Aarsberetninger og Meddelelser fra det Store Kgl. Bibliothek. Bd. 3. H. 11.)

